



SCHWERPUNKT-KITAS SPRACHE & INTEGRATION



5. Telefonkonferenz – 25.04.2013 Präsentation und Vortrag

Udo Smorra - 04/2013
www.kitapartner-smorra.de



Guten Morgen – und ‚hallo‘ zusammen!

**Man kann über alles reden –
nur nicht über 25 Minuten ...**



Ziele



Wir wollen heute ...

- * gemeinsam klären, was wir tun können, um Präsentationen / Vorträgen einen roten Faden zu geben und diese erfolgreich durchzuführen
- * dabei auftauchende Fragen ansprechen und nach Möglichkeit beantworten

„Knackpunktliste“

- Unklare Zielsetzung
- Unklarer Ablauf, unklare Struktur
- Unklare Erwartungen des Leiters / der Leiterin an die TeilnehmerInnen
- Inhaltliche Überflutung
- Visuelle Reizüberflutung
- Fehlender Methodenwechsel
- Mangelhafte technische Vorbereitung
- Undiszipliniertheiten der TeilnehmerInnen



Analyse der Vortragssituation (1)

- Was ist Anlass für die Veranstaltung / das Meeting?
- Welche Ausgangssituation liegt vor?
- Wie lautet der Auftrag?
- Was soll erreicht werden?
 - Geht es um reine Information?
 - Geht es darum zu überzeugen?
 - Geht es um ein Impulsreferat, dem sich eine Diskussion anschließen soll?
 - ...



Analyse der Vortragssituation (2)

- Wer sind die TeilnehmerInnen?
- Auf welche Haltung / Erwartungen der TeilnehmerInnen treffe ich vermutlich?
- Welche Rolle kann / will ich dabei übernehmen?
- Welche Rolle kann und will ich nicht dabei übernehmen?
- Welche Ziele stelle ich den TeilnehmerInnen vor?



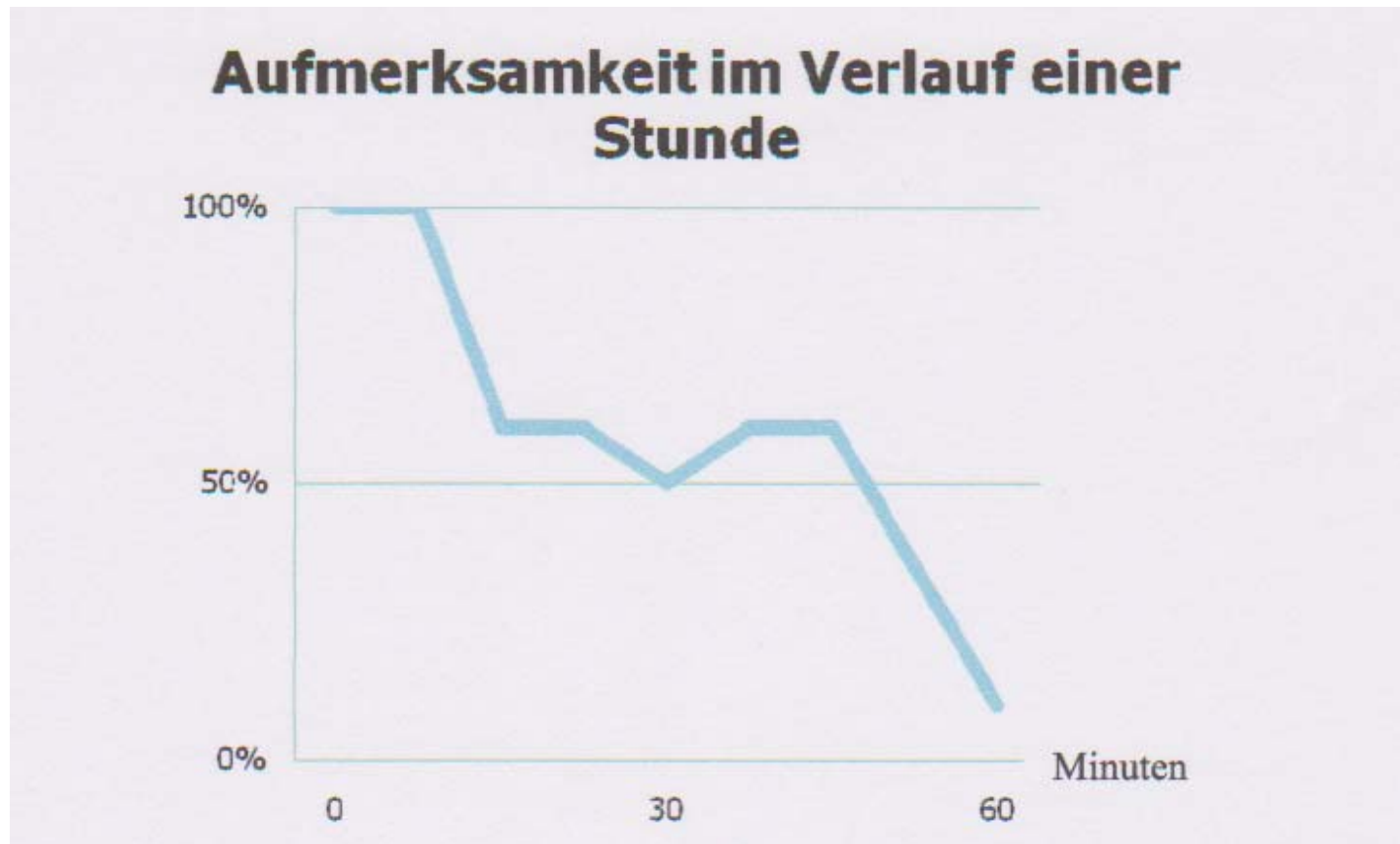
Analyse der Vortragssituation (3)



- Was sage ich Ihnen zu meiner Rolle / meinem Auftrag?
- Welche ungeklärten Fragen gibt es bis zu diesem Zeitpunkt?
- Auf welche möglichen Überraschungen muss ich gefasst sein?



Aufmerksamkeitskurve





Wesentliche Fragen,

auf die Sie in der Präsentation Antworten
geben sollten ...



1. Wovon rede ich?
2. Warum ist das Thema wichtig?
3. Welche Bedeutung hat das Thema für die Zuhörer?
4. Wie ist meine Meinung / mein Standpunkt dazu?
5. Welche Argumente führe ich an?
6. Wie lautet meine Schlussfolgerung?
7. Zu was fordere ich meine Zuhörer auf?

Präsentationsaufbau (1)

Alle Präsentationen haben den gleichen Aufbau:

Situation – oder: Eröffnung
(s. Chart 10: Punkte 1 + 2)

Ausführung – oder: Hauptteil
(Punkte 3,4 + 5)

Empfehlung – oder: Abschluss
(Punkte 6 + 7)



Präsentationsaufbau (2)

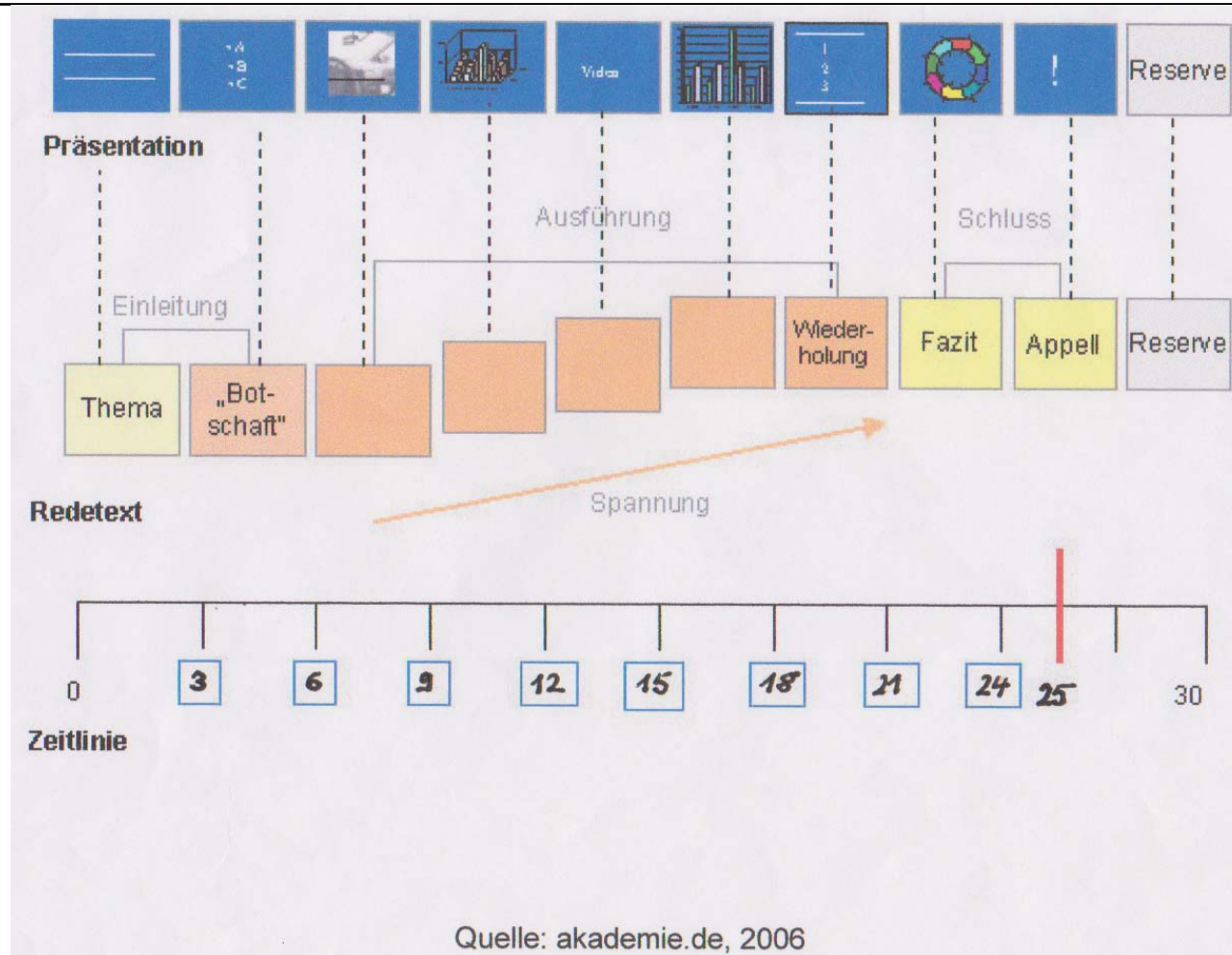
Oder auch:

Sag' – was Du willst!

Sag' – was Du zu sagen hast!

Sag' – was Du gesagt hast!

Präsentationsaufbau (3)



Präsentationsaufbau (4)

2-3 Minuten / Chart

Merke: Mehr als 15 Charts in 30 Minuten ergeben einen Film



So nicht Präsentation ... (1)

Präsitation zur Verbesserung der
Elternarbeit in unserer KiTa

Darmstatt, 15.05.2014

So nicht Präsentation ... (2)



So nicht Präsentation ... (3)

Elternarbeit aus Sicht der Erzieher

Elternarbeit bedeutet aus Sicht der Erzieher, den Eltern eine möglichst hohe Transparenz über den Alltag und die Entwicklung des Kindes zu geben. Aus Sicht der Eltern kann Elternarbeit vom Elternbeirat, über gelegentliche Begleitung von Ausflügen bis hin zu Arbeits- und Basteleinsätzen alles beinhalten.

Die Eltern von Anfang an in die Kitaarbeit mit einzubeziehen, schreiben sich viele Kitas auf die Fahnen. Gemeint ist damit der Informationsaustausch zwischen Eltern und Erziehern. Die Eltern sollen in einem gewissen Rahmen teilhaben am Alltag ihrer Kinder.

Neben bunt geschmückten Tagesplänen an der Wand, Wandzeitungen mit den aktuellsten Fotos der letzten Aktionen und einer Pinnwand mit den wichtigsten Mitteilungen, sehen Kitas heutzutage regelmäßige Elterngespräche vor. Hier treffen sich Eltern und Erzieher und tauschen sich gemeinsam aus. Sie sprechen über den Entwicklungsstand des Kindes, setzen gemeinsam neue Vorgehensweisen fest und beraten sich gegenseitig.

Hinzu kommen allgemeine Elternabende, an denen sich möglichst alle Eltern einer Kita-Gruppe beteiligen. Besprochen werden anstehende Aktionen, Ausflüge und neue Projekte. Die Eltern werden beispielsweise auch über Veränderungen in der Gruppe, bei den Erziehern oder der Einrichtung an sich informiert.

Informationsaustausch ist in der Regel allen Eltern gleichermaßen wichtig. Vor allem dann, wenn es um das eigene Kind geht. Manchen Eltern reicht das vollkommen aus. Andere sind besonders engagiert und treten beispielsweise dem Elternrat bei, nehmen an zusätzlichen Versammlungen teil und setzen sich für die Rechte der Kinder und die Anforderungen der Eltern ein. Auch das Begleiten von Tagesausflügen gehört zum Teil der Elternarbeit. Sogenannte Elterninitiativen sind auf Elternarbeit sogar angewiesen. Hier sitzen alle im gleichen Boot. Eltern raufen sich zusammen, gründen eine Kita und organisieren im Grunde alles selber. Hier kann Elternarbeit auch Putzen der Räumlichkeiten, einmal pro Woche das Mittagessen zu kochen, festgeschriebene Betreuungsmithilfe zu leisten oder das Organisieren von Aktivitäten bedeuten. Oft hängen auch Listen aus, welche Mutter einen Kuchen für das anstehende Sommerfest backen kann. Sogenannte Elterninitiativen sind auf Elternarbeit sogar angewiesen. Hier sitzen alle im gleichen Boot. Eltern raufen sich zusammen, gründen eine Kita und organisieren im Grunde alles selber. Hier kann Elternarbeit auch Putzen der Räumlichkeiten, einmal pro Woche das Mittagessen zu kochen, festgeschriebene Betreuungsmithilfe zu leisten oder das Organisieren von Aktivitäten bedeuten.

(Kita-Vergleich.com)

Chartgestaltung - Basics

- Überschrift ist der Punkt
- Lesbare Schrift (Schriftgröße 20, kontrastreiche Farbe)
- Stichworte
- 7 X 7 – Regel (7 Zeilen – 7 Worte)
- Sparsamer, einheitlicher Einsatz von Farben
- Aussagen visualisieren, Zahlen veranschaulichen

Vortrag – Basics (1)

- Blickkontakt aufbauen und immer wieder suchen
- Kurze, einfache Sätze: „Eine Rede ist keine Schreibe“
- Stichworte auf Karteikarten
- Bilder im Kopf der Zuhörer entstehen lassen
- Beispiele, Beispiele, Beispiele
- Zuhörer ‚abholen‘: „Beginnen möchte ich ...“, „Zusammenfassend ...“, „Jetzt kommt ...“ usw.

Vortrag – Basics (2)

- Kein: „Das war’s!“ Besser: „Jetzt freue ich mich auf Ihre Fragen, Diskussionsbeiträge und Anmerkungen.“
- Bei der Annahme von Feedback: ausreden lassen, nicht rechtfertigen, ‚Danke‘ sagen - nicht ‚zurückschießen‘
- Üben, üben, üben → Überprüfung der Zeitaufteilung



Vielen Dank!

Doch nun zu Ihren Beiträgen,
Anmerkungen, Kommentaren
und Fragen ...